

WETTBEWERBE



Visualisierung Hof

Wettbewerbe

EINE GENOSSENSCHAFT NAMENS HALTER AG

Text: Marcel Bächtiger / 6.09.2017 12:43

Eigentlich hört sich alles recht normal an. Auf einem Areal der Einwohnergemeinde der Stadt Bern soll neben einem öffentlichen Park eine «innovative Wohnsiedlung» mit rund 110 kostengünstigen Wohnungen entstehen («ressourcenschonend, identitätsstiftend, städtebaulich und architektonisch qualitativ»). Die Stadt Bern führte einen selektiven Wettbewerb mit zehn Teams durch, bei dem der Vorschlag von GWJ Architektur und ASP Landschaftsarchitekten zum Sieger gekürt wurde. Die Jury lobte das «äusserst sorgfältig erarbeitete und vielschichtige Projekt, dem mit seiner städtebaulichen Analyse eine überzeugende Einbindung der Siedlung in den Stadtkörper gelingt und Mehrwerte für das ganze Umfeld schafft». In Fortsetzung der angrenzenden Quartierstruktur schaffe der Entwurf einen schmalen Hof, der zusammengefügt aus Einzelbauten unterschiedlicher Form «eine innere räumliche und soziale Dichte» erzeuge. In Ergänzung dazu entstehe im Zwischenraum zu den Nachbarn im Norden ein Gartenhof, während sich der Park im Süden über seine geplante Dimension hinaus erweitere. Sollte sich das Projekt wie von den Verfassern beschrieben umsetzen lassen, so die Jury, bekäme Bern an der Mutachstrasse ein «Vorzeigeprojekt für das gemeinschaftsorientierte Wohnen».

Wie gesagt: so weit, so normal. Angesichts der politischen Absicht – der Erstellung von gemeinnützigem Wohnraum – nicht ganz selbstverständlich hingegen war bereits das Verfahren, welches den Projekt- mit einem Investorenwettbewerb verknüpfte. Andere Städte trennen die Auswahl auf: sie wählen erst einen gemeinnützigen Bauträger, dem sie ein Areal im Baurecht abgeben, verpflichten diesen aber auf einen Architekturwettbewerb, der im Anschluss durchgeführt wird. Anders die Stadt Bern, die einen kombinierten Wettbewerb für Teams aus Planern und Investoren ausschrieb, welche sowohl die Finanzierung, die Planung und Baurealisation als auch den Betrieb übernehmen sollen. Als Investierende waren sinnvollerweise nur gemeinnützige Wohnbauträgerinnen und -träger aus der Schweiz zugelassen – allerdings durften diese Bauträgerschaften für die Bewerbung auch erst in Aussicht gestellt werden. Deshalb steht hinter der gänzlich unbekanntem Genossenschaft namens «Wir sind Stadtgarten», deren Projekt mit dem ersten Rang gekürt wurde, ein allseits bekanntes Immobilienunternehmen

namens Halter. Der TU als Genossenschafter? Man kann sich noch nicht recht vorstellen, wie man sich das vorstellen soll. Halter jedenfalls stellt einen «Siedlungscoach» mit 80-Prozent-Mandat in Aussicht, der den gewünschten partizipativen Planungsprozess und die gemeinsame Bewirtschaftung begleiten wird. «Der Coach muss wohl aufzufangen versuchen, was in einer organisch gewachsenen Genossenschaft vielleicht von selber entstehen würde», merkte die «Berner Zeitung» heute mit skeptischem Unterton an.

Wohnsiedlung Mutachstrasse und Stadtteilpark Holligen Nord, Bern

Investoren- und Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern, vertreten durch Immobilien Stadt Bern

Fachjury: Sabina Hubacher, Beat Jordi, Michael Meier, Brigitte Nyffenegger, Christine Odermatt, Jan Stadelmann, Mark Werren

- 1. Rang: Wir sind Stadtgarten, Bern (Halter AG), Bern, mit GWJ Architektur, Bern, und ASP Landschaftsarchitekten, Zürich
- 2. Rang: Logis Suisse AG, Baden, mit Müller Sigrüst Architekten, Zürich, und Studio Vulkan Landschaftsarchitektur
- 3. Rang: Eisenbahner-Baugenossenschaft Bern, mit Bauart Architekten und Planer, Bern, und extra Landschaftsarchitekten, Bern
- 4. Rang: AMBAU Genossenschaft, Bern, mit Rykart Architekten, Liebefeld, Christoph Schläppi Architekturhistoriker, Bern, und Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten, Bern
- 5. Rang: ok Lorraine AG, Bern, mit Ateliergenossenschaft Werkgruppe AGW, Bern, Reinhardpartner Architekten + Planer, Bern, und bbz bern, Bern

Weitere Teilnehmer:

- Wohnbaugenossenschaft Sonnenrain Bolligen, mit FRB + Partner Architekten, Ittigen, und Riggensbach Garten und Landschaft, Bern
- Genossenschaft WOGENO Bern (Losinger Marazzi AG), mit Bob Gysin + Partner BGP, Zürich, Drexler Guinand Jauslin Architekten, Frankfurt, und Hager Partner, Zürich
- Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz, Bern, mit rollimarchini, Bern, wahlirüefli Architekten und Raumplaner, Biel, und Hänggi Basler Landschaftsarchitektur, Bern
- Utilia Anlagestiftung für gemeinnützige Immobilien, Bern (Pirora AG, Bern), mit W2 Architekten, Bern, und david & von arx landschaftsarchitektur, Solothurn
- NPG AG für nachhaltiges Bauen, Bern mit Bürgi Schärer Architektur+Planung, Bern, und Weber + Brönnimann, Bern

Ausstellung vom 1. bis 15. September 2017 an der Freiburgstrasse 170-176 (Gangloff Areal Halle D), 3008 Bern, Mo-Fr 16-19 Uhr, Sa 9-12 Uhr.